

Geschichtliche Entwicklung:

1732-1909:

Der Konsistorialrat Kajetan Huber setzte 1732 in seinem Testament „irgend eine im Gebirge zu erbauende Kirche“ als Universalerbin ein und überließ dem Pfleger Sigmund Baron von Neuhaus zu Radstadt die Bestimmung des Ortes der neuen Kirche.

Dieser erklärte im Jahre 1736 dem fürsterzbischöflichen Konsistorium seine Absicht, in Forstau eine Kirche zu erbauen.

1742 wurde mit dem Bau begonnen und am 10.

September 1745 erfolgte die Einweihung der Pfarrkirche durch Fürsterzbischof Jakob Ernest.

Der Friedhof wurde erst im Jahr 1835, nach langen Verhandlungen über die Bestattungsrechte, durch die Gemeinde errichtet.

Bis zum Jahr 1835 mussten die Verstorbenen in Altenmarkt beigesetzt werden.

1845 wurde von Johann Mauracher eine Orgel mit acht Registern eingebaut. Im hölzernen Turm der Kirche befand sich vorerst nur eine Glocke.

Im Jahre 1850 wurden zwei weitere Glocken angeschafft.



Der Kirchenbrand - 1909:

Am 25. April 1909 suchte unsere Pfarrgemeinde ein schweres Unglück heim. Ein Brand, der vom angebauten Pfarrhof ausging, zerstörte die Dachstuhl der Kirche und des Pfarrhofes sowie

einen Großteil der Einrichtung.

Die drei Altäre mit den kostbaren Hauptbildern sowie die Orgel wurden ein Opfer der Flammen. Der barocke

Tabernakelbau, die vier großen Statuen der Seitenaltäre (Hl. Franziskus, Hl. Antonius, Hl. St. Florian und St. Sebastian/18. Jhdt.), sechs vergoldete Holzgeschnitzte Rokokoleuchter (1770) und zwei vergoldete Rokokoengel (18. Jhdt.) konnten im letzten Augenblick gerettet werden.

Unter kaum vorstellbaren Opfern der gesamten Bevölkerung und des nach Forstau berufenen jungen Pfarrers Josef Lahnsteiner wurde der Wiederaufbau unverzüglich und energisch aufgenommen und bereits am 13. November 1909 konnte die neu aufgebaute Kirche durch Weihbischof Dr. Kaltner eingeweiht werden.

Vorerst war die Kirche noch spärlich eingerichtet, doch dank Pfarrer Lahnsteiner kamen in den Folgejahren noch einige Statuen und Engelfiguren dazu.

Im Jahr 1918 wurde das Hauptaltarbild, welches unseren Kirchenpatron St. Leonhard sowie eine Ansicht des Dorfes Forstau darstellt, vom Münchner Künstler Ludwig Thoma gemalt. Von ihm stammen ebenso das fünf Meter lange Deckengemälde, die himmlische Hochzeit darstellend, sowie das Wandgemälde vom guten Hirten oberhalb der Sakristeitüre.



Unsere Kirche vom Wiederaufbau 1909 bis heute:

Sowohl im ersten als auch im zweiten Weltkrieg wurden Glocken unserer Kirche für Kriegszwecke eingeschmolzen.

In den Nachkriegsjahren wurden die Glocken jeweils wieder erneuert. Dies war nur durch die große Mithilfe der Pfarrbevölkerung und ihre großen Spendenbereitschaft möglich. Neben den drei neuen Glocken aus Edelbronze (525 kg, 270 kg und 160 kg) wurde im Jahr 1958 auch ein elektrisches Läutwerk angeschafft. Dies war möglich, nachdem die Kirche seit dem Jahr 1950 mit Strom versorgt war.

Im Jahr 1972 wurde die Kirche außen renoviert. Die Dachrinnen sowie die Fensterbänke wurden erneuert. Das Dach wurde neu gestrichen.

Im Jahr 1979 wurden neue Fenster eingebaut, die aus der Glaserei des Stiftes Schlierbach in Oberösterreich stammen. Ebenso wurden in diesem Jahr die Bilder und Altäre restauriert sowie der Adneter Marmorboden verlegt. Der Volksaltar wurde neu errichtet und in der 70-Jahr-Feier nach dem Wiederaufbau der Pfarrkirche am 4. November 1979 eingeweiht.



Pfarrkirche zum Heiligen Leonhard

Als unser Pfarrpatron gilt der Hl. Leonhard.
Sein Gedenktag ist der 6. November.

Leonhard von Noblat (frz. Léonard de Noblat) war ein im fränkischen Reich geborener und am Hof der Merowinger erzogener Adelssohn, der als Heiliger verehrt und als Schutzpatron angerufen wird.

Der heilige Leonhard, zunächst Schutzpatron der Gefangenen, wird auch als Kettenheiliger bezeichnet.

Besondere Verehrung wurde ihm ab dem 11. Jahrhundert zuteil, sogar als Nothelfer angesehen, allerdings vor allem als Patron und Fürsprecher für das Vieh, insbesondere für die Pferde.

Weiters findet man in Forstau auch 4 Prozessionskapellen



- Kapelle beim Vögeihof
- Kapelle beim Schwaighof
- Kapelle beim "alten Forsthaus" / Kainprecht
- Kapelle Aubrücke



Lourdeskapelle

Unterhalb unserer Pfarrkirche, am Ufer des Forstbaches, befindet sich unsere schicke Lourdeskapelle. Das Besondere an der Kapelle sind die Tropfsteine aus Lourdes und eine Lourdesfigur. Erbaut wurde sie 1892 unter Pfarrer Eisl, der ein großer Marienverehrer war.



KIRCHE ZUM HEILIGEN LEONHARD IN FORSTAU



***Herzlich willkommen in
unserer Pfarrgemeinde***